

Die Norderneyer Kreistagsabgeordneten

Jürgen Rahmel (Bündnis 90 / Die Grünen)

Hans Terfehr (SPD)

Hayo Moroni (FW)

Landkreis Aurich

Der Landrat

Herrn Harm-Uwe Weber

Fischteichweg 7-13

26603 Aurich

Zur Kenntnisnahme:

Allen Fraktionen und

Einzelmitgliedern

im Kreistag Aurich

Norderney, den 12.07.2012

Antrag zu den Sitzungen von Kreisausschuss und Kreistag am 19.07.2012

„Resolution zur Unterstützung des Antrags des Norderneyer Krankenhauses an die Krankenkassen auf Gewährung eines Sicherstellungszuschusses“

Sehr geehrter Herr Weber,

bitte nehmen Sie den o. g. Punkt – wie am 05.07.2012 mündlich mit Herrn Terfehr besprochen – in die Tagesordnungen der Sitzungen von Kreisausschuss und Kreistag auf.

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellen die o.g. genannten Norderneyer Kreistagsabgeordneten folgenden Antrag.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Landkreises Aurich fordert die Krankenkassen auf, durch die Gewährung eines Sicherstellungszuschusses für das Norderneyer Krankenhaus für alle Norderneyer und deren Gäste eine wohnortnahe medizinische Akutversorgung nachhaltig aufrecht zu erhalten.

Begründung:

Norderney ist über eine große Zeit des Jahres die zweitgrößte Stadt Ostfrieslands. Viele Gäste besuchen die Insel im Vertrauen auf eine umfassende medizinische Versorgung und tragen maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Insel bei, der sich auch in der Wirtschaftskraft des Landkreises niederschlägt.

Außerhalb der Fahrzeiten und besonders bei schlechter Witterung ist eine Notfallversorgung ohne das Krankenhaus nicht in einem akzeptablen zeitlichen Rahmen gewährleistet.

Die für die Grundversorgung notwendigen Abteilungen Chirurgie und Innere Medizin des Norderneyer Krankenhauses können auf Grund der geringen Fallzahlen nicht wirtschaftlich geführt werden, und ziehen so die gesamte Einrichtung in einen defizitären Bereich.

Wird ein Sicherstellungszuschlag gewährt, ist die Existenz des Krankenhauses nachhaltig gesichert.

Die Stadt Norderney trägt im Fall der Gewährung des Sicherstellungszuschlages keine Kosten, der Landkreis ebenfalls nicht. Die Krankenkassen finanzieren in diesem Fall, wie auch in anderen Bundesländern, die Aufwendungen.

Die Gewährung des Sicherstellungszuschlages führt landesweit zu einer Absenkung um ca. 0,006-0,0075 EUR des sog. „Landesbasisfallwertes“. Damit sind die landesweiten Auswirkungen als sehr gering einzustufen.

In der amtlichen Begründung zum Sicherstellungszuschlag (**Fallpauschalengesetz**) heißt es:
„Gleichwohl muss an dem Grundsatz der flächendeckenden Versorgung festgehalten werden ... Leistungen der Notfallversorgung sowie beispielsweise die häufigsten Leistungen der Chirurgie und Inneren Medizin werden immer bürgernah vorgehalten werden müssen.“ Dann heißt es weiter ... „**für Leistungen , die aufgrund geringer Fallzahlen mit den DRG-Fallpauschalen nicht wirtschaftlich erbracht werden können, (sind) Zuschläge für die Vorhaltung dieser Leistungen zu zahlen, soweit dies zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung notwendig ist.**“

In Niedersachsen gibt es bislang keinen Fall, in dem ein Sicherstellungszuschlag gewährt wird. Ganz anders ist die Handhabung dieses Bundesgesetzes in Schleswig-Holstein. Dort werden die Inselkrankenhäuser auf Sylt, Helgoland, Föhr und Fehmarn von den Krankenkassen gesondert unterstützt.

Die Defizite, die in erster Linie kleine Akutkrankenhäuser zu verzeichnen haben, sind systembedingt und nicht durch „schlechtes Wirtschaften“ verursacht. Die Einsparpotentiale auf Norderney sind durch Maßnahmen der Geschäftsleitung bereits ausgeschöpft. Vielmehr wurde ausweislich des testierten Jahresabschlusses 2010 durch Umstrukturierungen und Neuausrichtung eine Leistungssteigerung von 13,96 % erreicht.

Da die Kalkulation der Fallpauschalen nur bei Häusern ab 250 – 300 Betten davon ausgeht, dass eine wirtschaftliche Erbringung möglich ist und Norderney mit 81 Betten deutlich unter dieser Größe liegt, sind die Voraussetzungen für die Gewährung eines Sicherstellungszuschlages gegeben.

Wir bitten den Kreistag, sich im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und deren Gäste für den Erhalt des Norderneyer Krankenhauses einzusetzen und das Begehren der Finanzierung durch die Krankenkassen in Form eines Sicherstellungszuschlages zu unterstützen.

Gez.
Jürgen Rahmel
(Bündnis 90 / Die Grünen)

Gez.
Hans Terfehr
(SPD)

Gez.
Hayo Moroni
(FW)